

Lehrplan

# **Gesellschaftswissenschaften**

Gemeinschaftsschule

Klassenstufen 7 und 8

- Entwurf -

2013

## Zum Umgang mit dem Lehrplan

**Struktur des Lehrplans:** Der Lehrplan ist nach Themenfeldern gegliedert. Zu jedem Themenfeld werden in einem didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler, die didaktische Konzeption und Besonderheiten wie z. B. methodische Hinweise, notwendige didaktische Reduktionen, systematisch eingeführte Arbeitsformen und Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen dargelegt.

Auf dieser Grundlage werden in der linken Spalte *Inhalte*, in der rechten Spalte *Kompetenzerwartungen* bzw. Schüleraktivitäten, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert. Innerhalb der Themen werden sie gemäß dem Kompetenzmodell den Bereichen Sachkompetenz (SK), Methodenkompetenz (MK), Beurteilungskompetenz (BK), Orientierungskompetenz (OK) und Handlungskompetenz (HK) zugeordnet. Diese Einordnung ist nicht ausschließlich, sondern gibt an, in welchem Bereich der Schwerpunkt der Kompetenzerwartung liegt.

Die Kompetenzerwartungen bzw. Schüleraktivitäten sind bewusst detailliert beschrieben. Dies geschieht mit dem Ziel, die Intensität der Bearbeitung möglichst präzise festzulegen. So kann vermieden werden, dass Themenfelder entweder zu intensiv oder zu oberflächlich behandelt werden. Die detaillierte Beschreibung darf hierbei nicht als Stofffülle missverstanden werden. Der Lehrplan beschränkt sich vielmehr auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für Leistungsüberprüfungen sind.

**Verbindliche und fakultative Elemente des Lehrplans:** Kompetenzerwartungen, Inhalte und Basisbegriffe sind grundsätzlich verbindlich. Fakultative Kompetenzerwartungen und Inhalte sind kursiv dargestellt. Hierbei geht es um zusätzliche bzw. anspruchsvollere Kompetenzerwartungen, die besonders geeignet zur Vertiefung oder Differenzierung sind. Die Vorschläge und Hinweise sind ebenfalls fakultativ und geben Anregungen inhaltlicher und methodischer Art. Die Bindung des Erwerbs von Methodenkompetenz an bestimmte Inhalte ist nicht zwingend und kann den Unterrichtsgegebenheiten und dem Schülerinteresse angepasst werden.

Die im Lehrplan angegebene Reihenfolge der Themenfelder und Themen innerhalb der Doppeljahrgangsstufen ist nur insofern verbindlich, wie es sachlogisch geboten scheint und wie Rahmenbedingungen es vorgeben (z. B. Beschlüsse der Fachkonferenz). Die Anordnung im Lehrplan zeigt eine mögliche Reihenfolge der Bearbeitung auf, welche den kumulativen Kompetenzaufbau und einen altersgemäßen Erwerb von Arbeitstechniken berücksichtigt.

Als Richtwerte für die Gewichtung der verbindlich zu behandelnden Themenfelder bei der Planung des Unterrichts sind Zeitvorschläge angegeben. Darüber hinaus lässt der Lehrplan genügend Zeit für Vertiefungen, individuelle Schwerpunktsetzungen, fächerübergreifende Projekte und die Behandlung aktueller Themen.

# Themenfelder Klassenstufe 7

<b>Themenfelder Klassenstufe 7</b>	<b>Gesellschaftswissenschaften</b>
<b>7.1 Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelalter</b>	<b>18 Stunden</b>
Mittelalterliches Weltbild	
Adliges Leben	
Leben auf dem Land	
Leben in der Stadt	
<b>7.2 Umgang mit Katastrophen und Konflikten</b>	<b>18 Stunden</b>
Krankheiten und Hunger – früher und heute	
Naturkatastrophen – früher und heute	
Umweltkonflikte und Nachhaltigkeit	
Krisenbewältigung und Konfliktlösung	
<b>7.3 Umbrüche und Aufbruch</b>	<b>24 Stunden</b>
Weltbilder im Wandel	
Weltordnung im Wandel	
Die Französische Revolution	
Restauration und Revolution in Deutschland	

**Leitperspektive: Individuum und Gesellschaft**

Die mittelalterliche Lebenswelt ist einerseits ein fester Bestandteil unserer Kultur und Grundlage der Entwicklungen in der Neuzeit, andererseits ist sie durch Denkweisen und Handlungen geprägt, die in einer modernen Gesellschaft fremdartig wirken. Die Begegnung der Schülerinnen und Schüler sowohl mit dem Tradierten des Mittelalters als auch mit dem gänzlich Fremden und Anderen übt nicht nur eine große Faszination aus, sondern kann zudem Fremdverstehen und Toleranz fördern.

Um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, in diese Fremdartigkeit einzutauchen, erfolgt die Betrachtung des Mittelalters vor allem aus dem Blickwinkel der Alltags- und Sozialgeschichte. Über die aus der Grundschule und außerschulischen Bereichen vertraute Ritterwelt gelingt der Einstieg in das Verständnis einer anderen Denkweise. Die Diskrepanz zwischen der überlieferten Ritterromantik und der nachweisbaren Realität ist geeignet, die Subjektivität historischer Narration zu erläutern. Die Grundherrschaft und das Lehnswesen werden als Grundelemente dargestellt, welche die mittelalterliche Gesellschaft zusammenhielten. Dadurch werden grundsätzlich andere Regelungen des Zusammenlebens in staatlichen Gemeinschaften, als die heutige auf Gesetzen und Bürgerechten beruhende Ordnung aufgezeigt.

Die bäuerliche Lebenswelt und noch mehr die städtische Lebenswelt eignen sich insbesondere, um geographische Grundlagen der Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie zu vermitteln. Daher sollen Zentralität, Stadt-Umland-Beziehungen und Stadtentwicklung v. a. für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler Schwerpunkte der Betrachtung sein und den Bogen vom Mittelalter in die Neuzeit und Moderne schlagen.

Der Schwerpunkt im Kompetenzerwerb liegt in der Beurteilungskompetenz, die sich aus dem Kontrastieren der mittelalterlichen Lebenswelt mit der modernen Lebenswelt ergibt. Darüber hinaus eignet sich dieses Themenfeld auch zur Vertiefung überfachlicher Kompetenzen, insbesondere der interkulturellen Kompetenz.

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p><b>Mittelalterliches Weltbild</b></p> <p>Christliche Weltordnung</p> <p>Ständeordnung und Lehnswesen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die christliche Weltordnung als Begründung von Herrschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelalter (OK),</li> <li>• beschreiben die „gottgewollte“ mittelalterliche Ständeordnung (SK),</li> <li>• beschreiben das Lehnswesen als kennzeichnend für den mittelalterlichen Staat (SK),</li> </ul>
<p><b>Adliges Leben</b></p> <p>Ritter und Burgen</p> <p>Rittervorstellungen und Realität</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben Bauweise und Funktionen von Burgen (SK),</i></li> <li>• beschreiben die Lebensweise der Ritter und adliger Frauen, z. B. Erziehung zum Ritter, Burgfräulein, Minnedienst, Turnier, Krieg (SK),</li> <li>• <i>lesen in Auszügen eine mittelalterliche Erzählung, z. B. Parzival, Nibelungenlied, Artusromane (SK),</i></li> <li>• vergleichen die idealisierten Ritterdarstellungen z. B. in Filmen und Jugendbüchern, mit dem tatsächlichen Alltag der Ritter (BK).</li> </ul>

Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelalter		Gesellschaftswissenschaften 7	
Inhalte		Kompetenzerwartungen	
König und Herrschaft		<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Herrschaft und Verwaltung eines mittelalterlichen Staates (SK),</li> <li>• <i>beurteilen die Bedeutung des Kaisertums Karls des Großen (BK),</i></li> </ul>	
<b>Leben auf dem Land</b> Bäuerliche Lebenswelten		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären das System der Grundherrschaft und beurteilen Rechte und Pflichten der Hörigen (SK, BK),</li> <li>• beschreiben die mittelalterliche Landwirtschaft, nennen wichtige Innovationen und beurteilen deren Folgen (SK, BK),</li> <li>• <i>erstellen eine Wirkungskette: Innovationen in der Landwirtschaft – Produktivitätssteigerung – Bevölkerungswachstum – Arbeitsteilung – Handel – Stadtgründungen (MK),</i></li> <li>• <i>vergleichen die mittelalterliche Landwirtschaft mit der modernen Landwirtschaft (SK, OK).</i></li> </ul>	
<b>Leben in der Stadt</b> Stadtgründungen – Standortfaktoren  Leben in der mittelalterlichen Stadt Partizipation  Leben in der mittelalterlichen Stadt Ökonomie  Stadt-Umland-Beziehungen		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen geeignete Standorte für Stadtgründungen auf (SK, OK),</li> <li>• beschreiben Aussehen und Funktion einer mittelalterlichen Stadt und vergleichen diese mit einer modernen Stadt (SK),</li> <li>• gliedern die Bevölkerungsschichten und Gruppen einer mittelalterlichen Stadt (SK)</li> <li>• <i>beurteilen deren sozialen Stand, Rechtsstellung und Teilhabe an der politischen Macht (BK),</i></li> <li>• vergleichen das Leben in der Stadt mit dem Leben auf dem Land z. B. hinsichtlich Wohnen, Arbeiten und persönlicher Freiheit (SK, BK),</li> <li>• beschreiben die Funktion des Marktes (SK),</li> <li>• <i>beurteilen die Bedeutung der Kaufleute für die mittelalterliche Stadt (BK),</i></li> <li>• nennen und beurteilen die Funktion von Zünften (SK, BK),</li> <li>• nennen Gründe für die Landflucht und das Städtewachstum im Mittelalter und vergleichen dies mit aktuellen Stadt-Umland-Beziehungen (SK, OK),</li> <li>• <i>erklären an Beispielen die gegenseitige Abhängigkeit von Stadt und Umland (SK, OK),</i></li> <li>• <i>nutzen Modelle, z. B. das Modell der zentralen Orte, zur Darstellung von Stadt-Umland-Beziehungen (SK, MK),</i></li> </ul>	

<b>Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelalter</b>		<b>Gesellschaftswissenschaften 7</b>
<b>Inhalte</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	
Stadtentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren mittelalterliche Spuren in modernen Städten (MK),</li> <li>• <i>beschreiben in Grundzügen und am Beispiel geeigneter Städte das Städtewachstum aus einem mittelalterlichen Kern (SK, OK),</i></li> <li>• beschreiben die veränderten Ansprüche an moderne Städte und begründen die Notwendigkeit der Stadterneuerung/Stadtsanierung (BK, OK),</li> <li>• <i>beschreiben Probleme der Verstädterung und des Städtewachstums (SK, OK).</i></li> </ul>	
<b>Basisbegriffe</b>		
<p>Ritter, Burg, Bergfried, Knappe, Minnedienst, Turnier, Klerus (Geistliche), Adel, Reisekönigtum, Grundherrschaft, Lehnswesen, Dreifelderwirtschaft, Pflug, Kummet, Joch, Dreschflegel, Bürger, Selbstverwaltungsrecht, (Rathaus), Befestigungsrecht (Stadtmauer), Marktrecht (Marktplatz), Marktmodell (Angebot, Nachfrage, Preis), Zunft, Landflucht, Zentralität, Einzugsgebiet, Stadtsanierung, Denkmalschutz</p>		
<b>Hinweise</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– szenisches Spiel: Rittererhebung, Königswahl/-krönung oder Kaiserkrönung</li> <li>– Vergleich des Alltags auf einer Burg aus verschiedenen Sichtweisen: Magd, Knecht, Burgherrin, Burgherr</li> <li>– Rittersagen: Kooperation mit dem Fach Deutsch. Geeignete Jugendbuchfassungen von Rittersagen</li> <li>– Hinführung zur Filmanalyse (Jugendschutz und Copyright beachten): kurze Ausschnitte, arbeitsteilige Beobachtungsaufträge, gezielte Fragen zur Hauptaussage der Filmausschnitte, Bewusstmachung von Imaginationselementen (Dekonstruktion)</li> <li>– zum fakultativen Vergleich mit der modernen Landwirtschaft: Rückblick auf Klassenstufe 5, Themenfeld Erde – Klima – Mensch</li> <li>– zur Beschreibung von Aussehen und Funktionen von Städten sollte eine geographische Definition des Begriffes „Stadt“ zwar nicht erfolgen, aber beachtet werden. Einfache Beschreibungen, z. B. hinsichtlich Größe oder Einwohnerzahl, werden sich langfristig als unzureichend erweisen. Daher sollte bei der Beschreibung der Funktion einer Stadt v. a. der Begriff der Zentralität berücksichtigt werden. Merkmale einer „Stadt“: kompakter Siedlungskörper, hohe Wohndichte, hohe Arbeitsplatzdichte, Zentralität (Überschuss an Waren und Dienstleistungen für Umland)</li> <li>– Auswertung von historischen Karten, Stadtplänen und Luftbildern zur Stadtentwicklung, auch digital</li> <li>– Verbraucherrechte von Jugendlichen im Zusammenhang mit Marktmodell</li> </ul> <p><b>Möglicher Einstieg / Motivation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Computerspiele: Wirtschaftssimulationen oder Aufbaustrategiespiele mit historischem Hintergrund</li> <li>– Auszüge von Spielfilmen mit historischem Hintergrund (Jugendschutz und Copyright beachten), z. B. Königreich der Himmel, Robin Hood, Ivanhoe, Prinz Eisenherz, Ritter aus Leidenschaft</li> </ul>		

**Hinweise****Differenzierungsmöglichkeiten**

- fakultative Inhalte, die sich zur qualitativen und quantitativen Differenzierung eignen, sind in den Kompetenzerwartungen kursiv ausgewiesen
- Arbeitteilige Bearbeitung der Teilthemen „Leben auf dem Land“ und „Leben in der Stadt“. Basales Anspruchsniveau des Teilthemas „Leben auf dem Land“, mittleres Anspruchsniveau „Leben in der Stadt“

**Außerschulische Lernorte**

- Burg im Umfeld, z. B. Burgruine Montclair, Burgruine Kinkel, Château de Malbrouck
- Exkursion zu einem Bauernhof
- Mittelalterlich geprägte Innenstädte, z. B. Trier, Metz, Ottweiler
- Stadtsanierung in St. Wendel

**Projektideen**

- Lektüre einer Ganzschrift
- Bau eines mittelalterlichen Stadtmodells: Kooperation mit den Fächern Bildende Kunst, Arbeitslehre bzw. einem Angebot aus dem Wahlpflichtbereich
- Felduntersuchung und Kartierung „Mittelalterliche Spuren in unserer Stadt/Gemeinde“ oder „Stadt-Umland-Beziehung“ in unserer Gemeinde“
- Geocaching: Erstellen eines Multi-Cache zu historischen Spuren im Heimatraum

**Berufsorientierende Aspekte**

- Berufe haben Geschichte: Veränderungen und Weiterentwicklung von landwirtschaftlichen, handwerklichen und kaufmännischen Berufen
- Berufe: Berufe kennen lernen: Betrachtung von Berufsfeldern im Vergleich Berufe in der Stadt (z. B. über Berufsfeld Produktion, Fertigung) und Berufe auf dem Land (z. B. über Berufsfeld Landwirtschaft, Natur, Umwelt); auch im Vergleich früher und heute
- Gegenüberstellung: Traditionelle Berufe – moderne Berufe
- Spurensuche: historische Berufe versteckt in Straßennamen und Stadtviertelbezeichnungen
- Wege in den Beruf: Anforderungsprofile früher und heute – Einblicke in die Berufsausbildung früher und heute, Einblicke in die duale Ausbildung
- Erfahrungen: Unternehmen und Berufswirklichkeit kennen lernen: z. B. Betriebserkundung in handwerklichen Betrieben, Landesdenkmalamt oder in einem stadtplanerischen Büro

## Leitperspektive: Lebensraum Erde – Disparitäten

Schülerinnen und Schüler begegnen in den Medien täglich Katastrophen und Konflikten. Der Abstand zu den Berichterstattungen ist allerdings sehr groß, zumal ein Gewöhnungseffekt durch die Vielzahl der Meldungen droht. Ein wichtiges Anliegen dieses Themenfeldes ist daher, den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass auch weit entfernt stattfindende Katastrophen und Konflikte sie persönlich betreffen und es auch für sie Handlungsoptionen gibt.

Der historische Vergleich zwischen dem Umgang mit Krankheiten und Seuchen in früheren Zeiten und heute zeigt einerseits, dass Krankheiten und Seuchen auch in der modernen Welt das Leben vieler Menschen bedroht und andererseits, wie naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Aufklärung bei der Eindämmung von Seuchen und Krankheiten helfen können. Alternativ kann statt des Themas „Krankheiten und Seuchen“ auch das Thema „Hunger und Armut“ behandelt werden. Die angestrebten Kompetenzen sind vergleichbar. Bei der Wahl der Alternative sollte die Aktualität und das Schülerinteresse berücksichtigt werden.

Naturereignisse werden erst dann zu einer Naturkatastrophe, wenn Menschen betroffen sind und geschädigt werden. Insofern sind Naturkatastrophen nicht nur rein physisch-geographisch, sondern auch aus dem anthropogenen Blickwinkel zu betrachten. Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft soll dieses Thema Handlungsoptionen aufzuzeigen, die insbesondere auf Erhalt des Ökosystems als unsere Lebensgrundlage hier und anderswo abzielen.

Das Thema „Krisenbewältigung und Konfliktlösung“ ist im Themenfeld nicht separat, sondern themenübergreifend zu betrachten. Die Integration dieses Themas in die anderen Teilthemen ermöglicht eine kontroverse, vertiefte und praxisnahe Behandlung an konkreten Fallbeispielen.

In dieser Unterrichtseinheit stehen die Methoden- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Im Rahmen der Methodenkompetenz sollen sie zunehmend selbstständig recherchieren und präsentieren. Im Hinblick auf einen vertieften und nachhaltigen Erwerb von Handlungskompetenz ist die Projektarbeit empfehlenswert: Projekte zum Umgang mit Seuchen und Naturkatastrophen, zur Müllvermeidung oder zum Energiesparen können arbeitsteilig erarbeitet werden und durch geeignete Präsentationstechniken, insbesondere auch mit Hilfe der neuen Medien, vorgestellt werden.

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p><b>Krankheit und Hunger – früher und heute</b></p> <p>Pest im Mittelalter</p> <p>Alternative 1: Moderne Seuchen und Epidemien</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Bevölkerungsverteilung in Mitteleuropa und recherchieren die Ausbreitung der Pest (SK, MK),</li> <li>• <i>recherchieren medizinische Aspekte der Pest; insbesondere Übertragung, Symptome, Heilungsmöglichkeiten (SK, MK),</i></li> <li>• beurteilen demografische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen der Pestpandemie des 14. Jahrhunderts (BK),</li> <li>• beschreiben die globale Bevölkerungsverteilung und recherchieren die Verbreitung mindestens einer ausgewählten Seuche (z. B. AIDS, Malaria, Tuberkulose, Influenza „echte Grippe“, Cholera) (SK, MK),</li> <li>• <i>recherchieren die medizinischen Aspekte der ausgewählten Seuche(n) (SK, MK),</i></li> </ul>



Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p>Alternative 2: Hunger und Armut</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen die Auswirkungen, insbesondere die gesellschaftlichen Folgen der Pest im Mittelalter, mit denen moderner Seuchen (BK),</li> <li>• erstellen aus Vorlagen ein Wirkungsgeflecht zu Ursachen und Folgen von Krankheiten und Seuchen (MK),</li> <li>• wenden hygienische Erkenntnisse zum Schutz vor Krankheiten und Seuchen an und beachten medizinische Kenntnisse (HK).</li> <li>• beschreiben die globale Bevölkerungsverteilung und recherchieren aktuelle Hungerregionen (SK, MK),</li> <li>• erläutern das Zusammenwirken vielfältiger Ursachen zur Entstehung von Hungerkatastrophen früher und/oder heute (SK),</li> <li>• erstellen aus Vorlagen ein Wirkungsgeflecht zu Ursachen und Folgen des Hungerproblems (MK),</li> <li>• kennen Möglichkeiten konkreter Hilfe und sind bereit, Hilfsaktionen zu unterstützen (HK).</li> </ul>
<p><b>Naturkatastrophen – früher und heute</b></p> <p>Naturereignis – Naturkatastrophe</p> <p>Endogene Kräfte mindestens ein Thema vertieft: Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami</p> <p>Exogene Kräfte mindestens ein Thema vertieft: Hochwasser, Lawine, Sturm (z. B. Tornado, Hurrikan)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beurteilen die Wirtschafts- und Siedlungsgunst der von Georisiken bedrohten Räume (BK),</i></li> <li>• beschreiben, wann Naturereignisse zu Naturkatastrophen werden (SK),</li> <li>• recherchieren und präsentieren Folgen von Naturkatastrophen (SK, MK) ,</li> <li>• beurteilen Auswirkungen aktueller und historischer Naturkatastrophen auf die betroffenen Menschen und diskutieren Schutzmaßnahmen (BK, HK),</li> <li>• beschreiben den Schalenbau der Erde (SK),</li> <li>• beschreiben in Grundzügen die Theorie der Plattentektonik (SK),</li> <li>• erklären aus der Theorie der Plattentektonik in Grundzügen die Vorgänge bei Vulkanausbrüchen, Erdbeben oder Tsunamis (SK),</li> <li>• beschreiben Grundelemente des äolischen, fluviatilen oder glazialen Systems und des daraus resultierenden Formenschatzes (SK),</li> <li>• erklären in Grundzügen die Entstehung von Hochwasser-, Lawinen- oder Sturmereignissen (SK).</li> </ul>

Umgang mit Katastrophen und Konflikten		Gesellschaftswissenschaften 7
Inhalte	Kompetenzerwartungen	
<b>Umweltkonflikte und Nachhaltigkeit</b> Umgang mit Wertstoffen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Ressourcen, Wertstoffe und Müll (SK),</li> <li>• <i>beschreiben den Wandel im Umgang mit Müll und Wertstoffen (MK, OK)</i></li> <li>• beschreiben und bewerten regionale und globale Entsorgungs- und Recyclingwege sowie Entsorgungsprobleme (SK, BK),</li> <li>• reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten (BK, HK),</li> <li>• gehen bewusst mit Ressourcen um (HK).</li> </ul>	
Integriert in Teilthemen: <b>Krisenbewältigung und Konfliktlösung</b> Möglichkeiten der Konfliktlösung	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Interessen menschlichen Handelns in Krisen-/Konfliktsituationen, z. B. nach Naturkatastrophen (BK),</li> <li>• beschreiben Interessenskonflikte im Umgang mit der natürlichen Umwelt, z. B. verursacht durch Müll (SK) ,</li> <li>• diskutieren Mensch-Umweltbeziehungen im Sinne der Nachhaltigkeit, z. B. bei der Hunger- oder Krankheitsproblematik (BK, OK),</li> <li>• erläutern am Fallbeispiel Regeln, Verfahren und Kategorien (Gerechtigkeit, Toleranz, Gewaltfreiheit) zur Konsenssuche und Konfliktregulierung, z. B. Umgang mit Müll in der Schule (OK, BK),</li> <li>• wenden Wege zur Entschärfung und Lösung von Konfliktsituationen an (HK).</li> </ul>	
<b>Basisbegriffe</b>		
Schwarzer Tod, Impfung, Hygiene, Magma, Erdkern, Erdmantel, Erdkruste, Erdplatten, Konvektionsströme, Faltengebirge, Tiefseegräben, Mittelatlantischer Rücken, Lava, Schlot, Krater, (Schicht-)Vulkan, Seismograph, Richter-Skala, Tsunami, Gefälle, Quelle, Mündung, Erosion, Tal, Akkumulation, Aue, Bodenversiegelung, Hochwasser, Gletscher, Nährgebiet, Zehrgebiet, Schneegrenze, Schnee, Firn, Eis, Moräne, Lawine, Luftdruck, Windstärke, Wirbelsturm, Müll, Ressourcen, Wertstoff, seltene Erden, Deponie, Müllverbrennung, Kompostierung, Mülltrennung, Recycling, Kreislaufwirtschaft, Grüner Punkt/Duales System, Konsum, Nachhaltigkeit, Konflikt, Konfliktlösung		
<b>Hinweise</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die in der Forschung umstrittene Gleichstellung von „Schwarzem Tod“ und Beulenpest, sowie die unterschiedlich diskutierten Übertragungsmöglichkeiten der Pandemie sollen in dieser Klassenstufe nicht thematisiert werden.</li> <li>– Wiederholung: Topographie Deutschlands (Klassenstufe 5) und Topographie des Mittelmeerraumes (Klassenstufe 6) gekoppelt an die Ausbreitung der Pest</li> <li>– Arbeitsteilige Gruppenarbeit, selbstständige Recherche und Präsentation zu „Moderne Seuchen und Epidemien“, „Hunger“, „Endogene Kräfte“, „Exogene Kräfte“</li> </ul>		

**Hinweise**

- „Vom Müll zum Wertstoff“: z. B.: arbeitsteilige Gruppenarbeit und Internetrecherche
- „Schätze in unseren Elektronikgeräten“ (z. B. Handy)

**Möglicher Einstieg / Motivation**

- Einstieg in selbstständiges Recherchieren über Webquest-Methode
- „Bevölkerungsverteilung in Mitteleuropa“: Anknüpfung an Themen „Bevölkerungsentwicklung“ und „Siedlungsgunst“ des vorherigen Themenfeldes
- Themenbereich Naturkatastrophen: Beachtung aktueller Bezüge.
- Historische Naturkatastrophen: Pompeji (Ausbruch des Vesuvs am 24. August 79 n. Chr.), frühneuzeitliche Kaltphasen, Jahr ohne Sommer 1815 durch Vulkanausbruch des Tambora/Indonesien
- Bau eines Vulkanmodells

**Differenzierungsmöglichkeiten**

- fakultative Inhalte, die sich zur qualitativen und quantitativen Differenzierung eignen, sind in den Kompetenzerwartungen kursiv ausgewiesen
- Individualisierung über die ausgewiesenen Alternativen „Moderne Seuchen und Epidemien“ und „Hunger und Armut“, bzw. innerhalb der Teilthemen „Endogene Kräfte“ und „Exogene Kräfte“

**Außerschulische Lernorte**

- Eifelmaare, Vulkanpark/56637 Plaidt, Vulkanmuseum "Lava-Dome"/56743 Mendig
- Schullandheim und Naturerlebniszentrum BiberBurg, Berschweiler: Illrenaturierung, Hochwasserschutz
- Wertstoffhof, Müllverbrennungsanlage

**Projektideen**

- Zusätzliche mögliche Themen für arbeitsteilige Gruppenarbeit zu „Umweltkonflikte und Nachhaltigkeit“: Wasserproblematik (Wasserkreislauf, Trinkwasserversorgung, Wasserverschmutzung, Wasserschutzmaßnahmen, Zugang zu Wasser, Dürrekatastrophe), Klimawandel Aktion Picobello des EVS ([www.entsorgungsverband.de](http://www.entsorgungsverband.de)); „Wir sortieren unseren Schulmüll“
- Plastik: Herstellung, Nutzung, Entsorgung, Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt
- Vermüllung der Ozeane

**Berufsorientierende Aspekte**

- Berufe: Steckbriefe zu unterschiedlichen Berufsfeldern erstellen und präsentieren z. B. aus den Bereichen Naturwissenschaften insbesondere aus dem Berufsfeld der Geowissenschaften (Geograf/in, Geowissenschaftler/in, Geologe/Geologin, Ingenieur/in Geotechnik); MINT-Berufe; Berufsfeld Landwirtschaft, Natur, Umwelt: Berufe im Umwelt- und Naturschutz; entwicklungspolitischer Zusammenarbeit und Katastrophenschutz
- Berufe haben Geschichte: Historische Entwicklung des Gesundheitswesens – Entstehung und Entwicklung von Gesundheits- und Pflegeberufen
- Erfahrungen: Unternehmen und Berufswirklichkeit kennen lernen: MINT-Access: Schülerinnen und Schüler können in den saarländischen Schülerlaboren experimentieren und Berufe aus dem MINT-Bereich im Unternehmen realitätsnah kennen ([www.alwis-saarland.de](http://www.alwis-saarland.de))
- Stärken, Kompetenzen, Zukunftsvorstellungen: Zukunftsberufe für Mädchen/Frauen und Jungen/Männer: z. B. „Sozial engagierte Jungs“, Teilnahme am Girls' Day / Boys' Day, Green Day (Umweltcampus Birkenfeld)
- Existenzgründung/Wirtschaft: Nachhaltige Schülerfirmen

**Leitperspektive: Herrschaft, Partizipation und Demokratie**

Das Zeitalter von Humanismus und Renaissance stellt eine deutlich erkennbare weltgeschichtliche Umbruchsphase dar. Während das Mittelalter durch seine Andersartigkeit fasziniert, erkennen die Schülerinnen und Schüler in der frühen Neuzeit die Anfänge des modernen Staates sowie der modernen Gesellschaft und damit die Grundlage ihrer Lebenswelt.

Kulturhistorisch bedeutsam ist die enorme Erweiterung des Bildungs- und Wissenshorizontes, einerseits durch Rückgriff auf die Errungenschaften der Antike, andererseits durch die Aufnahme und Weiterentwicklung von Erkenntnissen und Erfindungen aus dem Nahen und Fernen Osten. Die Umsetzung dieses Wissens erfolgte nicht nur in der Kunst und der Architektur, sondern auch in technischen Anwendungen, wie z. B. Buchdruck, Zeitmessung, Navigation und der Entwicklung von Feuerwaffen. Dies ließ zum einen eine empirisch orientierte Naturwissenschaft entstehen, zum anderen bildete es die Grundlage der europäischen Dominanz in der nachfolgenden Epoche der Weltgeschichte.

Geografisch wurde das bis dahin eng auf Europa fixierte Weltbild durch die Entdeckungsfahrten erweitert. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Eroberungen und des Kolonialismus sind bis heute noch im Zusammenhang mit dem Nord-Süd-Gefälle wirksam.

Politisch ist die Zeit durch die Bildung von Territorialstaaten geprägt. Der Herrschaftsausübung und der Ideologie des Absolutismus stellen sich die Ideen und Forderungen der Aufklärung entgegen. Die Durchsetzung eines modernen demokratischen Staatsmodells mit allen Problemen und Irrwegen wird am Beispiel der Französischen Revolution und dem Zeitalter Napoleons dargestellt. Daran anknüpfend lernen die Schülerinnen und Schüler den schwierigen Weg Deutschlands zu einem Nationalstaat kennen.

Das Kapitel weist zwei Kompetenzschwerpunkte aus, denen die Sachkompetenz zu Grunde liegt. In den Themen „Weltbilder und Weltordnung im Wandel“ liegt der Schwerpunkt auf der Orientierungskompetenz. Die Darstellung kontroverser historischer und politischer Prozesse des 18. und 19. Jahrhunderts legt den Kompetenzschwerpunkt auf die Beurteilungskompetenz.

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p><b>Weltbilder im Wandel</b></p> <p>Die Stellung der Erde im Weltall</p> <p>Veränderung des Weltbildes</p> <p>Entdeckungsfahrten</p> <p>Kolonialismus der frühen Neuzeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Erde im Sonnensystem und die planetaren Merkmale der Erde (SK),</li> <li>• <i>erklären die Jahreszeiten als Folge der Schiefe der Ekliptik und Erdrevolution</i> (SK),</li> <li>• unterscheiden das geozentrische und das heliozentrische Weltbild (SK),</li> <li>• orientieren sich auf Globus und Karten mit Hilfe des Gradnetzes und berechnen Entfernungen mit Hilfe des Maßstabs (OK),</li> <li>• nennen wesentliche technische Errungenschaften der frühen Neuzeit als Voraussetzung der Entdeckungsfahrten (SK),</li> <li>• beschreiben Motive, Wegrouten und Folgen ausgewählter Entdeckungsfahrten (MK, BK),</li> <li>• beschreiben Eroberungen der Europäer und Konflikte zwischen Eroberern und Ureinwohner sowie daraus resultierende Folgen (SK, BK),</li> </ul>

Umbrüche und Aufbruch		Gesellschaftswissenschaften 7
Inhalte	Kompetenzerwartungen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben die Entwicklung von Verkehrs- und Güterströmen in der frühen Neuzeit (OK),</i></li> <li>• beurteilen Ergebnisse und langfristige Folgen des Kolonialismus (BK).</li> </ul>	
<b>Weltordnung im Wandel</b>  <i>Hexenverfolgung</i>  <i>Reformation</i>  Entdeckung des Individuums: Humanismus und Renaissance  Zeitalter der Aufklärung  Säulen des Absolutismus	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erklären den Hexenwahn und die Hexenverfolgung – als Folge der Verunsicherung der Menschen – mit dem Wandel in der Frühen Neuzeit (SK),</i></li> <li>• <i>beurteilen Hexenprozesse aus Sicht der damaligen Zeit und vor dem Hintergrund heutiger Werte und Normen (BK),</i></li> <li>• <i>beschreiben die Kritik Martin Luthers an der katholischen Kirche und stellen die Abfolge und das Ergebnis der Auseinandersetzung Luthers mit Kaiser und Papst dar (SK),</i></li> <li>• <i>beurteilen die Reformation hinsichtlich der Veränderung im religiösen und gesellschaftlichen Leben (BK),</i></li> <li>• erläutern im Vergleich zum Mittelalter grundlegende Unterschiede (z. B. im Selbstverständnis des Menschen, der Kunst und der Bildung) (SK),</li> <li>• beschreiben Gewaltenteilung, Volkssouveränität, Menschenrechte als grundlegende Ideen der Aufklärung für einen demokratischen Staat (SK, OK),</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des aufklärerischen Gedankengutes für die heutige Lebenswelt (BK),</li> <li>• erklären Grundlagen der Herrschaft absolutistischer Monarchien am Beispiel Ludwigs XIV. (SK),</li> <li>• beschreiben anhand von Bildquellen das Selbstverständnis absolutistischer Herrscher (MK, BK),</li> <li>• <i>beschreiben die Wirtschaftsform des Merkantilismus (SK).</i></li> </ul>	
<b>Die Französische Revolution</b>  Krise des Absolutismus	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern insbesondere mit Hilfe von Bildern, Karikaturen und diskontinuierlichen Texten (Statistiken, Tabellen und Grafiken) die Krise des Absolutismus am Vorabend der französischen Revolution (MK, BK),</li> </ul>	

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p>Die Französische Revolution 1789</p> <p><i>Schreckensherrschaft der Jakobiner</i></p> <p>Napoleon und Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben wesentliche Ursachen, Verlauf, Ergebnisse und Auswirkungen der Französischen Revolution (SK),</li> <li>• analysieren ein Schaubild der Verfassung von 1791 auch unter den Aspekten Gewaltenteilung und Volkssouveränität (MK),</li> <li>• bewerten die Französische Revolution hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie (BK, OK),</li> <li>• <i>nennen Gründe und beschreiben Auswirkungen des „terreur“ (SK),</i></li> <li>• <i>beurteilen die radikale Phase der Französischen Revolution insbesondere unter dem Aspekt der Menschenrechte (BK),</i></li> <li>• erklären die Herrschaft Napoleons im Spannungsfeld der Bewahrung revolutionärer Errungenschaften und diktatorischer Elemente (SK, BK),</li> <li>• <i>stellen die Außenpolitik Napoleons im Überblick dar (SK),</i></li> <li>• <i>beurteilen die Person Napoleons aus unterschiedlichen Perspektiven (BK),</i></li> <li>• <i>beurteilen die Befreiungskriege hinsichtlich der Entstehung eines deutschen Nationalgefühls (BK),</i></li> <li>• beschreiben in Grundzügen die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress 1814/15 (SK),</li> <li>• <i>analysieren Geschichtskarten z. B. zu den territorialen Bestimmungen des Wiener Kongresses (MK),</i></li> <li>• <i>beurteilen die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress als Versuch der Errichtung einer europäischen Gleichgewichtsordnung und der Restauration (BK).</i></li> </ul>
<p><b>Restauration und Revolution in Deutschland</b></p> <p>Auswirkungen der französischen Revolution auf Deutschland</p> <p>Demokratische Bestrebungen im Vormärz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Einfluss Frankreichs auf die Entwicklung der nationalen und liberalen Bestrebungen in den deutschen Staaten und nennen politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen (SK),</li> <li>• zeigen Konflikte der nationalen und liberalen Bewegung im Deutschen Bund mit der bestehenden Staatsmacht auf (SK, BK),</li> <li>• beschreiben und interpretieren Karikaturen (MK, BK),</li> </ul>

Umbrüche und Aufbruch		Gesellschaftswissenschaften 7
Inhalte	Kompetenzerwartungen	
Revolution von 1848 und Paulskirche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Unterdrückung der Meinungsfreiheit und stellen aktuelle Bezüge her (BK),</li> <li>• <i>analysieren politische Lieder und Gedichte</i> (z. B. <i>die Wacht am Rhein</i>, <i>Was ist des Deutschen Vaterland</i>, <i>Die Gedanken sind frei</i>, „<i>Das Lied der Deutschen</i>“) (MK),</li> <li>• stellen Ursachen, Verlauf und Ergebnis der Revolution von 1848 unter Berücksichtigung des regionalen Raumes dar (SK),</li> <li>• beschreiben Entstehung, Zusammensetzung und Tätigkeit der Nationalversammlung (SK),</li> <li>• vergleichen die „Grundrechte des deutschen Volkes“ von 1848 mit dem Grundgesetz und unterscheiden Bürgerrechte und Menschenrechte im Grundgesetz (SK, BK),</li> <li>• <i>analysieren das Scheitern der Revolution von 1848/49</i> (SK).</li> </ul>	
<b>Basisbegriffe</b>		
Sonnensystem, Planet, Trabant, Umlaufbahn, Erdachse, geozentrisches und heliozentrisches Weltbild, Gradnetz (siehe Basisbegriffe 5.1), Buchdruck, Letter, Druckerpresse, Uhr, Kompass, Sextant, Schwarzpulver, Muskete, Neue Welt, Konquistador, Kolonie, Renaissance, Humanismus, Gewaltenteilung, Menschen- und Bürgerrechte, Volkssouveränität, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Versailles, Manufaktur, Ständegesellschaft, Generalstände, Nationalversammlung, konstitutionelle Monarchie, Freiheit - Gleichheit - Brüderlichkeit, Napoleon, Code Civil, Restauration, europäisches Gleichgewicht, Burschenschaften, Wartburgfest, Karlsbader Beschlüsse, Hambacher Fest, Nationalversammlung, parlamentarische Demokratie, konstitutionelle Monarchie		
<b>Hinweise</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wiederholung: Gradnetz der Erde mit Übungen zur Lagebestimmung mit dem Gradnetz. Zur Vertiefung bzw. als Differenzierungsmöglichkeit: Einführung von Minuten und Sekunden</li> <li>– Fortführung und Vertiefung des Themas, insbesondere hinsichtlich Ergebnissen und Folgen des Kolonialismus, in Klassenstufe 8 (8.3 Imperialismus und Entwicklungspolitik)</li> <li>– Darstellung der deutschen Geschichte vom Mittelalter bis zu Napoleon im Überblick als thematischer Längsschnitt</li> <li>– Geeignete Bildquelle zum absolutistischen Herrscherverständnis: Herrscherportrait Ludwigs XIV. von Hyacienthe Rigaud, 1702</li> <li>– geeignete Karikaturen zum Thema Vormärz: z. B. „Die gute Presse“, „Der Denkerclub“</li> <li>– Karikaturen von Schülerinnen und Schülern gestalten lassen</li> </ul>		
<b>Möglicher Einstieg / Motivation</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutzung von Animationsfilmen zur „Stellung und Bewegung der Erde“ aus dem Internet</li> <li>– Einsatz von (Spiel-)Filmen zu Entdeckern und politischen Persönlichkeiten</li> </ul>		
<b>Differenzierungsmöglichkeiten</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>– fakultative Inhalte, die sich zur qualitativen und quantitativen Differenzierung eignen, sind in den Kompetenzerwartungen kursiv ausgewiesen; insbesondere: <i>Reformation und Glaubenskriege</i> zur Verdeutlichung der grundlegenden Veränderungen in der Denkweise der Menschen; <i>Hexenverfolgung</i> zur Verdeutlichung der Ängste der Menschen vor Veränderung und vor für sie unerklärlichen Phänomenen)</li> </ul>		

**Hinweise****Außerschulische Lernorte**

- Festungsstadt Saarlouis, Saarbrücker Schloss, Barockgärten, Barockstraße SaarPfalz
- Hambacher Schloss, Festung Rastatt, Paulskirche in Frankfurt
- Radeln für die Freiheit, Stadtmuseum Zweibrücken
- Burg und Hexenmuseum Grimburg

**Projektideen**

- Arbeitseilige Gruppenarbeit und Präsentation zu Entdeckern (z. B. Marco Polo, Kolumbus, Vasco da Gama, Scott, Anderson, Livingston) – verbunden mit Darstellung der Klimazonen
- Recherche zu den Biographien historischer Persönlichkeiten: Nikolaus Kopernikus, Galileo Galilei, Johannes Gutenberg, Leonardo Da Vinci
- Schülerpräsentationen zu Indianerkulturen in Südamerika (Inka, Azteken, Maya)
- Kooperation mit den Fach Religion zur Behandlung der fakultativen Inhalte „Hexenverfolgung“ und „Reformation“
- Hexenvorstellung als Thema der Geschichtskultur: Recherche zu Fernsehserien, Filmen, Romanen, Kinderbüchern, Vermarktung der „Hexe“, Vergleich verschiedener Hexenvorstellungen und Hexenbilder in verschiedenen Zeiten und Kulturen (Dekonstruktion von Geschichtsbildern)
- Auswertung von historischen Liedern, z. B. Marseillaise
- Analyse eines Historienfilms über Napoleon

**Berufsorientierende Aspekte**

- Berufe: z. B. Recherche zu historischen Berufsbiographien – „Männer- und Frauenberufe“; Berufsfelder zu Thema Architektur, Vermessung bzw. der Kartografie, Wirtschaft, Recht und Verwaltung erkunden (vergleichend als auch in ihrer historischen Genese)
- Erfahrungen: Unternehmen und Berufswirklichkeit kennen lernen: z. B. Betriebserkundungen durchführen entsprechend den o.g. Berufsfeldern
- Stärken, Kompetenzen, Zukunftsvorstellungen: Zukunftsberufe für Mädchen/Frauen und Jungen/Männer: z. B. freie Berufswahl - früher und heute



## Themenfelder Klassenstufe 8

<b>Themenfelder Klassenstufe 8</b>	<b>Gesellschaftswissenschaften</b>
<b>8.1 Industrialisierung und ihre Folgen</b>	<b>20 Stunden</b>
Industrielle Revolution	
Industrialisierung und Umwelt	
Von der sozialen Frage zur sozialen Marktwirtschaft	
Industrieland Deutschland	
Arbeit und Berufswelt	
<b>8.2 Klima und Klimawandel</b>	<b>22 Stunden</b>
Grundlagen des Klimas	
Vegetationszonen der Erde und ihre wirtschaftliche Nutzung	
Klimaveränderung	
<b>8.3 Imperialismus und Entwicklungspolitik</b>	<b>28 Stunden</b>
Gründung des Deutschen Reiches	
Vom Kolonialismus zum Imperialismus	
Erster Weltkrieg	
Entwicklungszusammenarbeit	

**Leitperspektive: Arbeit und Wirtschaft – Ökologie und Nachhaltigkeit**

Die Industrielle Revolution steht für den tiefgreifenden Wandel einer Gesellschaft. Aus historischer Sicht ist sie nach der neolithischen Revolution eine zweite entscheidende Zäsur, die grundlegende Änderungen in der Wirtschaftsweise und dem Sozialgefüge der Gesellschaft hervorrief. Aus geographischer Sicht führt die Industrialisierung zu massiven Veränderungen in der Raumnutzung, die bis heute wirtschaftliche, demographische und ökologische Folgen haben. Aus soziokundlicher Sicht steht die Industrialisierung exemplarisch für Brüche in alten Ordnungssystemen und für Gestaltungsansprüche neuer sozialer Gruppen. Die daraus resultierenden Spannungsverhältnisse bestimmen die Politikzyklen, besonders in einem exportorientierten Industrieland wie Deutschland, bis heute.

Ausgehend von den Gunstbedingungen der Industriellen Revolution in England wird die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Entstehung der Industrielandschaften im Saarland und deren Wandel. Eine Problematisierung erfolgt in zwei Handlungsfeldern. Zuerst geht es um ökologische Folgen der Industrialisierung. Umweltschutz wird als individuelles Handlungsfeld und als staatliche Ordnungsaufgabe beschrieben. Im zweiten Handlungsfeld wird die soziale Frage untersucht und unterschiedliche Lösungsansätze werden diskutiert. Beide Handlungsfelder werden in der Betrachtung des Industrielandes Deutschlands und seiner Rolle in der Weltwirtschaft wieder zusammengeführt. Abschließend wird der Wandel der Arbeit als Beitrag zur Berufsorientierung näher betrachtet.

Ein Schwerpunkt in diesem Themenfeld liegt im Bereich der Methodenkompetenz. Neben der Auswertung und Interpretation von Karten, Diagrammen und Tabellen sollen auch vereinfachte historische Längsschnitte erstellt werden. Dies kann in allen Themen des Themenfeldes erfolgen. Historische Längsschnitte, die wirtschaftliche und soziale Entwicklungen bis in die Gegenwart aufzeigen, tragen zur Orientierung in Gesellschaft und Beruf bei. Die Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Problemen früher und heute soll die Bereitschaft zu gesellschaftlichem Engagement und Handeln fördern.

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p><b>Industrielle Revolution</b></p> <p>Industrielle Revolution in England</p> <p>Industrialisierung in Deutschland</p> <p>Industrialisierung im Saarland</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Ursachen und Voraussetzungen der Industriellen Revolution in England (SK),</li> <li>• erklären Auswirkungen der technischen Neuerungen auf die Arbeitswelt und Lebensverhältnisse der Menschen (BK),</li> <li>• beschreiben mithilfe historischer Quellen den industriellen Wandel in Deutschland (SK, MK, OK),</li> <li>• interpretieren Karten, Diagramme und Tabellen z. B. zur Bevölkerungsexplosion, Landflucht und Verstädterung (MK, SK),</li> <li>• beschreiben mithilfe von Bildern, Statistiken und Karten die Entstehung und den Strukturwandel von Industrielandschaften im Saarland (MK, SK, OK),</li> <li>• beschreiben das Leben der (Industrie-) Arbeiter an regionalen Beispielen (SK),</li> <li>• <i>erstellen einen vereinfachten historischen Längsschnitt zur Entwicklung der Industrielandschaft an der Saar: vom monostrukturierten Montanrevier zum diversifizierten Dienstleistungsstandort (SK, OK),</i></li> </ul>

Industrialisierung und ihre Folgen		Gesellschaftswissenschaften 8	
Inhalte	Kompetenzerwartungen		
<b>Industrialisierung und Umwelt</b> Ökologische Folgen der Industrialisierung Umweltschutz und Umweltpolitik	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen und beurteilen Folgen der Industrialisierung für die Umwelt (SK, BK),</li> <li>• erläutern die Merkmale staatlicher Umweltpolitik und begründen die Notwendigkeit staatlicher Ordnungspolitik im Bereich des Umweltschutzes (SK, BK),</li> <li>• stellen Möglichkeiten privaten Engagements für den Umweltschutzes dar (SK, HK).</li> </ul>		
<b>Von der Sozialen Frage zur Sozialen Marktwirtschaft</b> „Soziale Frage“ und Lösungsversuche  Marktwirtschaftliche Ordnungen  Soziale Marktwirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen und beurteilen Probleme der sozialen Gerechtigkeit am Beispiel der Sozialen Frage und stellen Lösungsansätze exemplarisch dar (SK, BK),</li> <li>• erläutern Bismarcks Sozialgesetzgebung und die Sozialistengesetze (SK, BK),</li> <li>• <i>beschreiben und beurteilen die Idee des Wirtschaftsliberalismus (SK, BK),</i></li> <li>• stellen den Wandel der freien Marktwirtschaft zur sozialen und ökologischen Marktwirtschaft dar (MK, SK),</li> <li>• beschreiben das aktuelle System der sozialen Sicherung in Deutschland (SK),</li> <li>• charakterisieren die Rolle der Gewerkschaften und Verbände bei Tarifaueinandersetzungen (SK),</li> <li>• stellen Tarifaueinandersetzungen im Rollenspiel dar (SK, MK).</li> </ul>		
<b>Industrieland Deutschland</b> Merkmale von Industrieländern  Deutschland in der Weltwirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennzeichnen Deutschland als Industrieland anhand einfacher wirtschaftlicher, demographischer und sozialer Merkmale (SK),</li> <li>• beschreiben mithilfe von Tabellen, Diagrammen und Karten die Wirtschaftsstruktur und die wirtschaftlichen Verflechtungen Deutschlands (MK, SK),</li> <li>• <i>beurteilen Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft auch hinsichtlich seiner Import- und Exportabhängigkeit (BK).</i></li> </ul>		
<b>Arbeit und Berufswelt</b> Berufsbilder	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>stellen die Entwicklung der Wirtschaftssektoren (Modell von Fourastié) dar (SK, MK),</i></li> <li>• recherchieren Berufsbilder und ordnen sie den Wirtschaftssektoren zu (SK, MK, OK),</li> <li>• analysieren Kompetenzprofile zu Berufen aus verschiedenen Wirtschaftssektoren, (SK, MK, OK).</li> </ul>		

**Basisbegriffe**

Industrielle Revolution, Wirtschaftsliberalismus, freie Marktwirtschaft, soziale und ökologische Marktwirtschaft, Soziale Frage, Arbeiterverein, Soziale Sicherung, Gewerkschaft, Berufsverbände, Tarifautonomie, Streik, Tarifaufeinandersetzung, Wirtschaftssektoren, Umweltschutz, Umweltpolitik (Akteure, Handlungsfelder, Prinzipien), Pro-Kopf-Einkommen, BSP, Import, Export, Geburtenrate, Sterberate, Lebenserwartung, Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungspyramide (Altersstruktur), Analphabetenquote

**Hinweise**

- Gunstbedingungen der Industriellen Revolution: z. B. geographische Voraussetzungen, Verfügbarkeit von Rohstoffen, Erfindungen, aufgeschlossene Gesellschaft
- Lösungsansätze zur Sozialen Frage: Arbeitervereine, Parteien, Unternehmer (Paternalismus), Staat (Bismarck: Sozialistengesetze, Sozialgesetzgebung), Marx/Engels (Kommunismus)
- Experteninterviews mit Vertretern von Arbeitgebern und Gewerkschaften
- Fischer Weltatlas zur Recherche von Strukturdaten der Staaten
- Recherche der Berufsbilder mithilfe von „Beruf aktuell“, bzw. [www.planet-berufe.de](http://www.planet-berufe.de)

**Möglicher Einstieg / Motivation**

- Bildanalyse: Saarbrücken-Burbach vor der Industriellen Revolution, während der Industriellen Revolution – heute (→ Thesenbildung)

**Differenzierungsmöglichkeiten**

- fakultative Inhalte, die sich zur qualitativen und quantitativen Differenzierung eignen, sind in den Kompetenzerwartungen kursiv ausgewiesen
- zur Vertiefung geographischer Inhalte: Geologie des Saarlandes, Entstehung von Kohlelagerstätten (z. B. in Verbindung mit dem vereinfachten historischen Längsschnitt)

**Außerschulische Lernorte**

- Außerschulischer Lernort Reden: DAS ERBE. Die Ausstellung zum Bergbau im Saarland
- Rischbachstollen, St. Ingbert
- Hüttenweg, Neunkirchen
- Musée Les mineurs, Petite Roselle
- Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- Betriebsbesichtigungen zur Berufsorientierung

**Projektideen**

- Umweltschutzprojekte vor Ort: Engagement in Verbänden, bei Aktionen (z. B. Picobello)

**Berufsorientierende Aspekte**

- Thema *Arbeit und Berufswelt* in Abstimmung mit Klassen- und Fachlehrkräften von „Beruf und Wirtschaft“
- Stärken, Kompetenzen, Zukunftsvorstellungen: z. B. „Profilpass für junge Menschen“, „Berufswahlpass“
- Berufe: Unterschiedliche Berufsfelder erkunden, recherchieren und präsentieren z. B.: Berufe im Handwerk; Berufe in der Industrie; Berufe im Metall- und Maschinenbau; Berufe in der Produktion und Fertigung; Berufe im Bergbau; „Grüne Berufe“
- Erfahrungen: Unternehmen und Berufswirklichkeit kennen lernen: z. B. Betriebserkundung bzw. Expertengespräch mit einem Unternehmensvertreter unter dem Aspekt: selbstständige Arbeit vs. Erwerbsarbeit – Chancen und Risiken; Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG); Mitbestimmung in Betrieben
- Erfahrungen sammeln und Dokumentieren: Verhalten im Betrieb, Regeln der Kommunikation bei Konflikten im Betrieb

## Leitperspektive: Lebensraum Erde – Disparitäten

Das Thema Klimawandel ist eines der zentralen Themen der Gegenwart und der Umgang mit dem sich ändernden Weltklima ist eine der vordringlichsten politischen und gesellschaftlichen Aufgaben. Zum Verständnis der komplexen Problematik können insbesondere geographische Grundkenntnisse im Bereich der Klimatologie und historische Kenntnisse über die Entwicklung der Industriegesellschaft beitragen. Somit schließt dieses Themenfeld nahtlos an das vorherige Themenfeld „Industrialisierung“ an und wird in späteren Klassenstufen im Zusammenhang mit Themen der Nachhaltigkeit wieder aufgegriffen und erweitert.

Über klimageographische Grundlagen wird ein vertieftes Verständnis der verschiedenen Landschaftszonen der Erde aufgebaut, mit dem die Schülerinnen und Schüler ihr globales Orientierungsraster ergänzen. Dazu werden exemplarisch verschiedene Landschaftszonen der Erde problemorientiert betrachtet. Klimatische Phänomene und ihre naturgeographischen Auswirkungen werden dabei mit typischen wirtschaftlichen Problemen verknüpft. Dadurch wird im Sinne des Nachhaltigkeitsdreiecks das Beziehungsgeflecht ökologischer, ökonomischer und sozialer Faktoren beleuchtet.

Das Thema Klimawandel dehnt die regionale Problemorientierung auf den globalen Maßstab aus. Natürliche und anthropogene Ursachen für die globale Erderwärmung werden differenziert, das Ausmaß des anthropogen bedingten Klimawandels wird thematisiert und sowohl Individuen als auch politische Akteure werden zum Handeln aufgefordert.

Der Schwerpunkt der klimatisch-vegetationsgeographischen Themen liegt im Ausbau der Orientierungskompetenz, die hier über die Vertiefung eines globalen Orientierungsrasters hinaus auch auf die Modellvorstellung der Schülerinnen und Schüler abzielt. Insbesondere im Themenbereich Klimawandel soll die Beurteilungskompetenz in den Mittelpunkt gestellt werden, um als Grundlage eines nachhaltigen Umgangs der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Umwelt zum aktiven Handeln anzuregen.

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<b>Grundlagen des Klimas</b> Klimaelemente und Klimafaktoren  Luftdruck und Wind  Wasserkreislauf  <i>Vereinfachter Passatkreislauf</i>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren den Begriff Klima als den über einen langfristigen Zeitraum gemessenen und gemittelten Zustand der Atmosphäre (SK),</li> <li>• nennen Klimaelemente und beschreiben sie als messbare Einzelercheinungen der Atmosphäre (SK),</li> <li>• nennen Klimafaktoren und erklären deren Einfluss auf die Klimaelemente (SK, OK),</li> <li>• zeichnen mithilfe von Daten Klimadiagramme und werten Klimadiagramme systematisch aus (MK),</li> <li>• erklären die Entstehung von (thermischen) Hoch- und Tiefdruckgebieten aus der aufsteigenden/absteigenden Luftbewegung erwärmter/abgekühlter Luftmassen (SK),</li> <li>• erklären den Wind als vertikale (Massen-) Ausgleichsbewegung, bzw. Druckausgleich von Hoch- zum Tiefdruck (SK).</li> <li>• beschreiben den einfachen Wasserkreislauf aus Verdunstung, Wolkenbildung, Niederschlag und Versickerung (SK, OK).</li> <li>• <i>beschreiben in Grundzügen den Passatkreislauf mit Hilfe einer Skizze (SK, MK).</i></li> </ul>

Klima und Klimawandel		Gesellschaftswissenschaften 8	
Inhalte	Kompetenzerwartungen		
Meeresströmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Einfluss des Golfstromes auf das Klima Europas (SK),</li> <li>• stellen mögliche Auswirkungen der globalen Erderwärmung auf den Golfstrom und das Klima Europas dar (OK).</li> </ul>		
<b>Vegetationszonen der Erde und ihre wirtschaftliche Nutzung</b> Vegetationszonen im Überblick  Alternative 1: Tropischer Regenwald basales Anforderungsniveau  Alternative 2: Savannen und Wüsten mittleres Anforderungsniveau  Alternative 3: Taiga und Tundra erhöhtes Anforderungsniveau	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben allgemein Verbreitung und Merkmale von Vegetationszonen auf Grundlage der Klimaelemente und Klimafaktoren (SK, OK),</li> <li>• beschreiben Verbreitung und Merkmale des tropischen Regenwaldes und erklären dies als Folge der Klima- und Lichtverhältnisse (SK, OK),</li> <li>• vergleichen Klimadiagramme der inneren und äußeren Tropen (MK),</li> <li>• erläutern an einem Raumbeispiel Ursachen der Zerstörung des Regenwaldes (SK),</li> <li>• bewerten mögliche Gegenmaßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Nutzung (BK),</li> <li>• beschreiben Verbreitung und Merkmale der Vegetation von Savannen und Wüsten und erklären die unterschiedliche Vegetation als Folge des (semi-)ariden Klimas (SK, OK),</li> <li>• vergleichen Klimadiagramme der Savannen und Wüsten (MK),</li> <li>• werten Informationen aus Tabellen und Diagrammen zur Tourismusentwicklung, Wasser- und Energieverbrauch aus (MK),</li> <li>• beschreiben an einem Raumbeispiel die gegenwärtige Entwicklung von Tourismuszentren in (semi-)ariden Zonen, den damit verbundenen Wasserbedarf und die Schwierigkeiten der Wasserversorgung (SK),</li> <li>• bewerten das Ausmaß der Wassernutzung im Sinne der Nachhaltigkeit (BK, OK),</li> <li>• beschreiben Verbreitung und Merkmale der Vegetation in Tundra und Taiga und erklären die unterschiedliche Vegetation als Folge des subpolaren Klimas (SK, OK),</li> <li>• vergleichen Klimadiagramme der polaren Zone aus dem Bereich Nordeuropa und Sibirien (MK),</li> <li>• werten eine thematische Karte zu der Verbreitung von Bodenschätzen in Russland aus (MK),</li> <li>• beschreiben an einem Raumbeispiel die Ungunstoffaktoren, die eine Rohstofferschließung erschweren, z. B. Permafrost, extremes Klima, Abseitslage (SK, BK),</li> </ul>		

Klima und Klimawandel		Gesellschaftswissenschaften 8	
Inhalte		Kompetenzerwartungen	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern und bewerten die Folgen von Rohstoffgewinnung und Rohstoffverarbeitung für Mensch und Umwelt im Sinne des Nachhaltigkeitsdreiecks (BK).</li> </ul>	
<b>Klimaveränderung</b>  Natürliche Klimaveränderung und anthropogener Klimawandel     Ursachen des Klimawandels        Folgen        Lösungsmöglichkeiten		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben anhand eines Schaubildes die Treibhausfunktion der Atmosphäre (SK, MK),</li> <li>• <i>nennen Ursachen und beschreiben Folgen von historischen Klimaveränderungen (z. B. „Kleine Eiszeit“ vom 16. /17. Jahrhundert), (SK),</i></li> <li>• unterscheiden natürliche Klimaveränderungen vom anthropogen bedingten Klimawandel (SK),</li> <li>• beschreiben den Zusammenhang von erhöhtem Ausstoß klimawirksamer Gase, Erderwärmung und Klimawandel (SK),</li> <li>• nennen die für die anthropogen bedingte Verstärkung des Treibhauseffektes relevanten Klimagase (SK),</li> <li>• <i>erklären den kausalen Zusammenhang von Industrialisierung, Mobilität, Landwirtschaft, privatem Konsum, Warenströmen und dem anthropogenen Treibhauseffekt (SK),</i></li> <li>• erläutern die Bedrohung des Lebensraumes Erde durch den Klimawandel (SK),</li> <li>• nennen und beurteilen Folgen für die Lebensbedingungen der Menschen in verschiedenen Klimazonen (SK, BK)</li> <li>• diskutieren Handlungsfelder in ihrem unmittelbaren Umfeld (z. B. Müllvermeidung, Einkauf heimischer Produkte, fleischarme Ernährung, energiebewusstes Handeln, Konsumkonflikte) und stellen Handlungsmöglichkeiten dar (BK, HK)</li> <li>• begründen die Notwendigkeit globaler Strategien zur Minderung des anthropogen verursachten Klimawandels (BK),</li> <li>• erläutern die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit zur Reduzierung der Treibhausgase und Verringerung von Emissionen (BK),</li> <li>• nennen und diskutieren die Ergebnisse der Klimakonferenzen am Beispiel Rio, Kyoto, Agenda 21 (BK).</li> </ul>	

**Basisbegriffe**

Atmosphäre, Klima, Klimaelemente, Klimafaktoren, Klimadiagramm, Hochdruck, Tiefdruck, Wind, Wasserkreislauf, Verdunstung, Wolkenbildung, Niederschlag, Versickerung, Klimazonen (Tropen, Subtropen, Gemäßigte Zone, Subpolare Zone, Polare Zone), Vegetationszonen (Tropischer Regenwald, Savanne, Wüste, Hartlaubvegetation, sommergrüner Laubwald, Steppe, Taiga, Tundra), humid, arid, Permafrost, Nachhaltigkeit, Treibhauseffekt, Klimawandel, Erderwärmung, Emission, Klimagas, Kohlen(stoff)dioxid, Methan, Klimakonferenz, Agenda 21

**Hinweise**

- Arbeitsdefinition Wetter: messbare Eigenschaften der Atmosphäre zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort.
- Arbeitsdefinition Klima: langjährig gemittelte Durchschnittswerte der gemessenen Wetterelemente an einem Ort (einschließlich ihrer typischen Aufeinanderfolge sowie ihrer tages- und jahreszeitlichen Schwankungen). Die räumliche Bezugsgröße ist variabel: Mikro-, Meso-, Makroklima.
- Klimaelemente: Temperatur (°C – Thermometer), Niederschlag (mm – Niederschlagsmesser), Luftdruck (hPa – Barometer), Windrichtung, Windgeschwindigkeit, Bewölkung
- Klimafaktoren: Eigenschaften eines Raumes wie z. B. Lage im Gradnetz, Höhenlage, Luv/Leelage, Meeresnähe, Meeresströmungen, Vegetation, Exposition, Siedlungsdichte
- Vereinfachter Passatkreislauf:
  - Entstehung der äquatorialen Tiefdruckrinne durch starke Erwärmung
  - Zenitalregen durch Verdunstung und Kondensation aufsteigender Luftmassen
  - Ausweichen der Luftmassen nach Norden und Süden und Absinken der abkühlenden Luftmassen an Wendekreisen (Entstehung des subtropischen Hochdruckgürtels).
  - Entstehung der Passatwinde als Druckausgleich zwischen Hoch und Tief, Ablenkung zum NO und SO-Passat durch Erdrotation
- Folgen des Klimawandels: z. B. Abschmelzung von Polkappen und Gletschern, Anstieg des Meeresspiegels, Erwärmung des Meerwassers und Auswirkung auf Niederschläge, Verstärkung von Trockenheit und Niederschlägen, Auftauen der Permafrostböden, Zunahme von Wetterextrema, Verschiebung der Anbauzonen, Veränderung der Tierpopulation

**Möglicher Einstieg / Motivation**

- Wettervorhersage (Zeitung, Radio, Fernsehen) zur Bestimmung der Wetter-/ Klimaelemente

**Differenzierungsmöglichkeiten**

- fakultative Inhalte, die sich zur qualitativen und quantitativen Differenzierung eignen, sind in den Kompetenzerwartungen kursiv ausgewiesen
- Wahl von Alternativmöglichkeiten mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus zum Thema *Vegetationszonen der Erde und ihre wirtschaftliche Nutzung*

**Außerschulische Lernorte**

- Wetterstation
- Verbraucherzentrale
- Außerschulischer Lernort MitREDEN ([www.mitrede.n.saarland.de](http://www.mitrede.n.saarland.de))



**Hinweise****Projektideen**

- Herstellung von Messinstrumenten zur Bestimmung der Windrichtung und Windgeschwindigkeit, Durchführung von Windmessungen (vgl. 5.3 Erde – Klima – Mensch)
- Ergänzung zum Thema „Wasserkreislauf“: Bedeutung der Verfügbarkeit von Wasser für den Menschen, Wasser als Ursache politischer Konflikte, Kontroverse: „Wasser als öffentliches oder privates Gut“
- Energiespar-AG: beraten Schule und Schülerinnen und Schüler hinsichtlich eines ökonomischen Umgangs mit Ressourcen
- Wandzeitung zu Klimazonen – Klimawandel
- Arbeitsgemeinschaften, Aktionen, Projektstage: z. B. Veggiedays beim Schulessen, Klimafreundlich zur Schule (Fahrrad Club, Fahrgemeinschaften), Schulgarten/Schulwald

**Berufsorientierende Aspekte**

- Berufe: Unterschiedliche Berufsfelder erkunden, recherchieren und präsentieren, z. B. aus den Bereichen Naturwissenschaften: Berufe mit Geowissenschaften (Wetterdienst, Meteorologe/Meteorologin, Rohstoffingenieurwesen) auch aus historischer bzw. aktueller Sicht; Bau, Architektur, Vermessung: Berufe in der Landschafts- und Raumplanung; Elektro: Berufe in der elektrischen Energietechnik

**Leitperspektive: Internationalisierung, Globalisierung und Friedenssicherung**

Die verspätete Nationalstaatsbildung Deutschlands in Verbindung mit der Trennung der liberalen und nationalen Bewegung führte im Deutschen Reich zu einem Bürger- und Staatsverständnis, das durch obrigkeitsstaatliches Denken und übersteigerten Nationalismus geprägt war. Die Folgen dieses Nationalismus, der im ausgehenden 19. Jahrhundert in zahlreichen, insbesondere europäischen Staaten, anzutreffen war, werden den Schülerinnen und Schülern am Beispiel des Imperialismus deutlich. In Europa bewirkten der Imperialismus und die auch dadurch gesteigerte Rivalität der europäischen Großmächte mit dem 1. Weltkrieg eine Krise globalen Ausmaßes mit langfristigen Folgen. Außerhalb Europas führte der ideologisch und wirtschaftlich geprägte Imperialismus zu einer bis heute nachwirkenden Europäisierung von großen Teilen der Welt und wird als eine Ursache für die Unterentwicklung vieler ehemaliger Kolonialstaaten angesehen. Schülerinnen und Schüler empfinden die bis heute bestehende Benachteiligung vieler Menschen in den ehemaligen Kolonien als ungerecht. Darin liegt die Chance des Faches Gesellschaftswissenschaften Empathie zu schulen und in sozialem Engagement münden zu lassen.

Das Themenfeld schließt an die beiden Themen „Restauration und Revolution in Deutschland“ und „Weltbilder im Wandel“ der Klassenstufe 7 an und erweitert die historische Perspektive um einen weltgeschichtlichen Blick. Nach der Problematisierung der Reichsgründung Bismarcks erfahren die Schülerinnen und Schüler von der Aufteilung der Welt durch den Kolonialismus und Imperialismus und hinterfragen die unterschiedlichen Interessen der Kolonialmächte und Kolonien. Konflikte in den Kolonien und auch in Europa wurden letztlich mit Gewalt gelöst. Ein Schwerpunkt der Folgen des Imperialismus ist deshalb die Betrachtung des 1. Weltkrieges. Die durch den Imperialismus entstandenen ökonomischen Abhängigkeitsverhältnisse, sowie die ökologischen, sozialen und kulturellen Probleme und Konflikte werden ebenfalls thematisiert und hinsichtlich ihrer bis heute andauernden Wirksamkeit untersucht. Die Raumanalyse eines Entwicklungslandes verdeutlicht die aktuelle Situation, damit die Schülerinnen und Schüler Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit als humanitäre Notwendigkeit und als historisch gewachsene Verantwortung der Industrienationen gegenüber den Entwicklungsländern verstehen. Diese Erkenntnis soll zu besserem Verständnis der Entwicklungszusammenarbeit beitragen und kann zu selbstorganisierten Hilfsaktionen der Schülerinnen und Schüler führen. Mögliche Hilfsangebote werden dabei kritisch reflektiert.

Das Themenfeld beinhaltet wesentliche Aspekte der Orientierung in Raum, Zeit und Gesellschaft und ist Grundlage für das Verständnis der heutigen Weltsituation. Somit steht die Orientierungskompetenz im Mittelpunkt. Darüber hinaus leistet es aber auch einen wichtigen Beitrag zur Friedenserziehung, Friedenssicherung sowie zur Förderung von Toleranz und Fremdverstehen. Die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und uneigennütziger Hilfsbereitschaft wird angeregt. Ein weiterer Schwerpunkt im Kompetenzerwerb liegt daher auf der mit der Beurteilungskompetenz verbundenen Handlungskompetenz.

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p><b>Gründung des Deutschen Reiches</b></p> <p><i>Der deutsche Dualismus</i></p> <p>Reichsgründung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben den deutschen Dualismus, schildern die Einigungskriege und die daraus folgende Vormachtstellung Preußens (SK),</i></li> <li>• <i>stellen Bismarcks Reichsgründung dar und beurteilen diese als Revolution „von oben“ (SK, BK),</i></li> <li>• <i>beurteilen die Auswirkungen der Reichsgründung unter preußischer Führung auf Europa (SK, BK),</i></li> <li>• <i>analysieren und bewerten historische Bilder zur Reichsgründung (MK, BK),</i></li> </ul>

Imperialismus und Entwicklungspolitik		Gesellschaftswissenschaften 8
Inhalte	Kompetenzerwartungen	
<i>Leben im Kaiserreich</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Aufbau der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich (SK),</li> <li>• stellen den Widerspruch zwischen Modernität und dem Festhalten an ständischen Konventionen dar (SK, BK),</li> </ul>	
<b>Vom Kolonialismus zum Imperialismus</b> Aufteilung der Welt Interessen und Rechtfertigungsideologien Interessenskonflikte	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren die Entwicklung ausgewählter Kolonialreiche vom 15. bis zum frühen 20. Jahrhundert (SK, MK, OK),</li> <li>• beurteilen Motive des Kolonialismus und Motive des Imperialismus (SK, BK),</li> <li>• beurteilen die Rechtfertigungsideologien der imperialistischen Mächte (BK),</li> <li>• untersuchen anhand von Quellen die Auswirkungen der „weißen Herrschaft“ auf den Alltag der Kolonialvölker in Afrika (MK, BK),</li> <li>• beurteilen z. B. am Herero Aufstand den Umgang der europäischen Kolonialmächte mit Widerstand in den Kolonien (SK, BK),</li> <li>• erläutern die Rivalität der europäischen Großmächte des 19. Jhd. durch die imperialistische Machtausdehnung (BK).</li> </ul>	
<b>Erster Weltkrieg</b> Wandel der Außenpolitik Ursachen, Anlass Kriegsalltag Kriegsende	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Machtverhältnisse in Europa Ende des 19. Jahrhunderts (SK, BK),</li> <li>• erläutern außenpolitische Ziele und Methoden (Diplomatie und Bündnispolitik) Bismarcks (SK, BK),</li> <li>• erläutern die Folgen der Entlassung Bismarcks durch Kaiser Wilhelm II.: z. B. Umkehrung der Bündnisse (SK, BK),</li> <li>• unterscheiden Anlass und Ursachen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges (SK, BK),</li> <li>• beschreiben in Grundzügen den Kriegsverlauf und beurteilen die neue Form der Kriegsführung (SK, BK),</li> <li>• recherchieren anhand von Quellen (Fotografien, Feldpost) die Situation der Soldaten an der Front (MK, BK),</li> <li>• recherchieren anhand von Quellen das Leben der Zivilbevölkerung während der Kriegsjahre an der Heimatfront (MK, BK),</li> <li>• beschreiben das Kriegsende und nennen Gründe für die Kapitulation Deutschlands (SK, OK, BK).</li> </ul>	

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p><b>Entwicklungszusammenarbeit</b></p> <p>Folgen des Imperialismus</p> <p>Raumanalyse eines Entwicklungslandes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raum als „Container“</li>   <li>- Raum als System von Lagebeziehungen</li>   <li>- medial gemachter Raum</li>   <li>- wahrgenommener Raum</li> </ul> <p>Ursachen und Merkmale von Unterentwicklung</p> <p>Verantwortung heute: Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen Folgen des Imperialismus für ehemalige Kolonialmächte und Kolonien (SK),</li> <li>• beschreiben die geografische Lage und die naturräumliche Ausstattung (z. B. Klima, Relief, Böden, Vegetation Gewässer und Bodenschätze) eines ausgewählten Entwicklungslandes (SK, MK, OK),</li> <li>• beschreiben demographische Merkmale (z. B. Bevölkerungszahl, -verteilung, -dichte, Bildung, Einkommen) (MK, SK, OK),</li> <li>• beschreiben wirtschaftliche Merkmale (z. B. Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungssektor, informeller Sektor, Handelsbilanz) (SK, MK),</li> <li>• beschreiben die Lage des Entwicklungslandes in einem übergeordneten Bezugsraum (z. B. Abhängigkeiten, Verkehrswege) (OK),</li> <li>• vergleichen die Darstellung eines Entwicklungslandes in unterschiedlichen Medien (z. B. Tourismusbroschüre – Spendenbroschüre) (MK, BK, OK),</li> <li>• analysieren kontrastierende Raumwahrnehmungen verschiedener Gruppen (z. B. Einheimische – Touristen, Unternehmer – Umweltschützer, Oberschicht – Unterschicht, einheimische Politiker – europäische Politiker) (MK, BK,OK),</li> <li>• unterscheiden Industrieländer, Schwellenländer und Entwicklungsländer anhand einfacher wirtschaftlicher, demographischer und sozialer Merkmale und erläutern die Schwierigkeit einer genauen Abgrenzung (SK, BK),</li> <li>• <i>erklären die Bedeutung der Terms of Trade für den internationalen Handel und für die Entwicklungsländer (SK, BK),</i></li> <li>• nennen internationale Organisationen, die sich politisch, humanitär, wirtschaftlich und kulturell in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren (SK),</li> <li>• <i>nennen vorhandene oder mögliche Entwicklungsprogramme des obigen Beispielraumes und geben eine Entwicklungsprognose (BK, HK),</i></li> <li>• <i>recherchieren Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit auf staatlicher, institutioneller und privater Ebene (SK, MK),</i></li> <li>• nennen Ziele der Entwicklungspolitik (SK),</li> </ul>

Inhalte	Kompetenzerwartungen
<p>Fairer Handel</p> <p>Jugendliche engagieren sich</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ als Möglichkeit der Entwicklungszusammenarbeit (BK, HK),</li> <li>• <i>erläutern die Ziele der deutschen Entwicklungshilfe (SK, BK),</i></li> <li>• diskutieren die Erfolge und Misserfolge der Entwicklungshilfe sowie die Notwendigkeit von Entwicklungszusammenarbeit (BK, OK),</li> <li>• beschreiben Merkmale fair gehandelter Produkte (SK),</li> <li>• vergleichen Preis, Qualität, Verfügbarkeit und Produktionsbedingungen von Fair Trade Produkten und Produkten, die nicht aus fairem Handel stammen (z. B. Kaffee, Bananen) (SK,BK),</li> <li>• entwickeln eigene Ideen und Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit im Sinne des Nachhaltigkeitsdreiecks (BK, MK, HK),</li> <li>• kennen Möglichkeiten konkreter Hilfe und sind bereit, Hilfsaktionen zu unterstützen (HK),</li> <li>• <i>organisieren eine eigene Aktion zur Entwicklungszusammenarbeit (HK),</i></li> <li>• engagieren sich für den Erhalt des Friedens und internationale Gerechtigkeit (HK).</li> </ul>

**Basisbegriffe**

Bismarck, Reichskanzler, kleindeutsche Lösung, Militarismus, Patriotismus, Kolonie, Kolonialreiche, Rechtfertigungsideologien (z. B. Nationalismus, Sozialdarwinismus, Sendungsbewusstsein), Bündnissystem, Mord von Sarajewo, Wettrüsten, Kriegsbegeisterung, Mechanisierung des Krieges, „Dritte Welt“, Entwicklungsland, Industrieland, Schwellenland, Eine Welt, Unterentwicklung, Hunger, Armut, medizinische Versorgung, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate, Migration, Export, Import, Terms of Trade, Hilfe zur Selbsthilfe, Fair Trade

**Hinweise**

- Analyse historischer Gemälde zur Reichsgründung: Kaiserproklamation Wilhelm I. in Versailles (Anton von Werner, 1885)
- Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den Kolonien der imperialen Mächte England, Frankreich, Russland, Deutschland
- Quellenarbeit zu den Rechtfertigungsideologien
- anhand von Fotografien und Quellentexten Reportage zu den Verhältnissen in den Kolonien
- Analyse (von Auszügen) einer Fernsehdokumentation oder eines historischen Spielfilms, z. B. „Im Westen nichts Neues“, „Wege zum Ruhm“, „Mathilde – Eine große Liebe“
- Fiktiver Brief eines Soldaten nach Hause
- Bewusstmachung unterschiedlicher Raumperspektiven und Raumwahrnehmungen (vgl. U. Wardenga: Räume der Geographie)

**Hinweise**

- Angebote des Zentrums Bildung für nachhaltige Entwicklung (ZeBNE) des LPM: z. B. Vermittlung von Kooperationspartnern, Ausleihe von Materialien, Beratung bei der Gründung und Unterstützung einer nachhaltigen Schülerfirma

**Möglicher Einstieg / Motivation**

- Heinrich Mann: „Der Untertan“
- Klassenfrühstück mit Produkten aus Entwicklungsländern, bzw. ehemaligen Kolonien
- Ausstellung alter und aktueller Fotos, Gemälde und Karikaturen zum Thema Imperialismus, Nord-Süd-Gefälle, Entwicklungsländer

**Differenzierungsmöglichkeiten**

- fakultative Inhalte, die sich zur qualitativen und quantitativen Differenzierung eignen, sind in den Kompetenzerwartungen kursiv ausgewiesen
- Arbeitsteilige Erarbeitung der „Raumanalyse eines Entwicklungslandes“

**Außerschulische Lernorte**

- Verdun
- Kriegsgräber, Kriegsdenkmäler
- Besuch eines Eine Welt Ladens; Angebot und Preisvergleich mit Supermarkt/Discounter

**Projektideen**

- Hilfsprojekt, Sammelaktion, Spendenlauf, Patenschaft
- Klassenfrühstück mit fair gehandelten und regionalen Produkten
- Saarbrücken – erste Fairtrade-Stadt Deutschlands

**Berufsorientierende Aspekte**

- Berufe: Unterschiedliche Berufsfelder erkunden, recherchieren und präsentieren z. B. aus den Bereichen Verkehr, Logistik; Gesellschafts-, Geisteswissenschaften: Berufe mit Kultur- und Regionalwissenschaften; Berufe mit Gesellschaftswissenschaften
- Erfahrungen: z. B. grenzüberschreitende Praktika, Ausbildungsmöglichkeiten und Studienmöglichkeiten; Recherche über Arbeitsbedingungen in anderen Ländern; Erstellen von Steckbriefen international/global wirtschaftender Unternehmen
- Stärken, Kompetenzen, Zukunftsvorstellungen: z. B. freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr; „Sozial engagierte Jungs“; Girls' Day, Boys' Day
- Existenzgründung/Wirtschaft: Planspiele: z. B. nachhaltige Schülerfirmen